

# INDUSTRIE

*anzeiger*

**ERP-Systeme:  
Betriebs- und  
Fabrikplanung  
rücken zusammen**

*IT&B-Special  
Seite ITB 10*

**Drucklufttechnik:  
Neue Anlage in zwei  
Jahren amortisiert**

*Seite 26*

**Baden-Württemberg:  
Technologien,  
Tüftler und Talente**

*Seite 36*

**IT & Business:  
Der offizielle Führer  
durch die IT-Messe**

*Seite 55*

KW 40 • 04.10.2010  
Nummer 24 • 132. Jahrgang



Neuartige Folienkartusche: Weder beim Transport noch bei der Lagerung können sich Blasen bilden

## Klebstoffdosierung ohne Blasenbildung

**Klebstoffhersteller Delo hat eine neuartige Dosierkartusche auf den Markt gebracht, mit der sich die Klebstoffe erstmals blasenfrei transportieren, lagern und verarbeiten lassen. Außerdem bietet sie eine hohe Reproduzierbarkeit beim Dosieren.**

Delo-Flexcap ist eine hermetisch verschlossene Kartusche, in die eine flexible Folie integriert ist. Die damit erzeugte Membran ersetzt den Kolben der herkömmlichen Kleinkartuschen. Sie gleicht Druckschwankungen bei der Luftfracht und Materialschrumpfungen bei extremer Kühlung selbständig aus und lässt somit keine Luft oder Verschmutzungen eindringen.

„Die abgefüllten Klebstoffe sind blasenfrei bis zur Applikation“, verspricht Dr. Wolf-Dietrich Herold, Geschäftsführer der Delo Industrie Klebstoffe GmbH, Windach. „Das führt zu einer hohen Produktionsqualität und generell mehr Sicherheit in der Produktion“. Zugleich erfolge eine optimierte Restentlee-



Die Kartusche Flexcap arbeitet mit einer Membran, die Druckschwankungen ausgleicht. Sie lässt sich leicht in Fertigungen integrieren Bild: Delo

rung des Klebstoffs auch bei hochviskosen Produkten. Der Grund: Die flexible Membran garantiert eine gleichmäßige konstante Ausbringungsmenge bei der Kartusche – und sorgt somit für eine höhere Ausbeute.

Delo nennt noch einen weiteren Vorteil: Mit der neuen Klebstoffkartusche können Anwender beim Versand ihrer Produkte zum Teil auf Kühlung mit Trockeneis umstellen und müssen nicht aufwendig und teuer tem-

perieren – das eröffnet Einsparpotenziale im Logistikprozess.

Die Folienkartusche eignet sich für sämtliche einkomponentigen Klebstoffe wie etwa die photoinitiert härtenden Delo-Klebstoffe Photobond und Katiobond sowie die wärmehärtenden Klebstoffe Delo-Monopox.

Verfügbar ist Delo-Flexcap als 10 ml-Kartusche. „Auch die Umrüstung eines bestehenden Produktionsprozesses von Kleinkartuschen ist einfach zu handhaben, die Integration beim Kunden erfolgt reibungslos“, betont Dr. Herold. Aufgrund des genormten Luer-Lock-Anschlusses passt die Folienkartusche an vorhandene Verschraubungen oder die verwendete Dosiernadel. Auch der Druckluftanschluss am zugehörigen Verschlusskopf ist Standard.

Die Folienkartusche wurde nicht zuletzt für den automatisierten Fertigungsprozess mit Druckluft konzipiert. Dosierte wird der Klebstoff dabei mit einer Dosiernadel oder alternativ mit einem Dosierventil. os

Ultraschall-Kunststoffschiessen: Faurecia fügt Fixierpins an lackierte Seitenschweller in der automobilen Großserie

## Die Sonotrode wagt sich ans lackierte Auto

**Das „torsionale“ Ultraschall-Kunststoffschiessen der Schweizer Telsonic AG kommt jetzt erstmals in einer automobilen Großserie an lackierten Außenteilen zum Einsatz. Kennzeichen: Hohe Festigkeit bei geringer Gefahr von Abmarkierungen.**

Was zuvor in der TU Chemnitz wissenschaftlich untersucht wurde, findet jetzt nach und nach den Weg in die Fertigungsprozesse der Automobilbranche. So fügt der 1<sup>st</sup>-Tier-Zulieferer Faurecia mit dem patentierten Verfahren Soniqtwist die Fixierpins in die lackierten Seitenschweller eines neuen Großserienfahrzeugs prozesssicher und wiederholgenau ein, wie die Schweizer Telsonic AG mitteilt, Anbieterin und Entwicklerin des Ultraschall-Prozesses. Das Besondere an dem „torsionalen“ Verfahren sei, so heißt es bei Telsonic, dass der Ultraschall-Kopf eine leicht drehende Bewegung mache, die eher ein „Reiben“ bewirke gegenüber dem sonst üblichen „Hämmern“. Die Sonotroden brin-

gen Schall-Amplituden im  $\mu\text{m}$ -Bereich in die Materialien ein und erzeugen so die Schmelzschicht für das Verschweißen.

Weil die Sonotrode nicht in das lackierte Bauteil eindringe, könne dessen Materialstärke geringer gestaltet werden. Bei einem Stoßfänger für ein Serienfahrzeug beispielsweise lasse sich die Wandstärke um bis zu 20 % geringer auslegen.



Beim Fügen von Kunststoffteilen für Zusatzfunktionen wie Abstandssensoren, Kabelclips oder Fixierpins ist neben der Festigkeit besonders wichtig, dass an den lackierten Exterieur-Teilen keine Abmarkierungen sichtbar werden. Weil Soniqtwist ohne „Igel“-Sonotrode auskommt, die in den Kunststoff eindringt, sei die Gefahr von Abmarkierungen prozessbedingt nicht zu erwarten.

„Die Vorteile des Verfahrens sorgen für eine Offenheit bei den OEM, wie ich sie selten erlebt habe“, sagt Georg Lang von der Telsonic-Niederlassung in Erlangen. Mit Abzugsfestigkeiten bis 500 N Sorge Soniqtwist für überzeugende Ergebnisse. os

Beim Fügen von Kunststoffteilen wie Abstandssensoren, Kabelclips oder Fixierpins an lackierte Teile liefert das torsionale Ultraschallschweißverfahren gute Ergebnisse Bild: Telsonic